

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1975

Ausgegeben am 14. Oktober 1975

179. Stück

521. Kundmachung: Ratifikation des Europäischen Übereinkommens über die Rechtshilfe in Strafsachen durch Belgien

522. Änderungen der Anlagen A und B zum Europäischen Übereinkommen über die internationale Beförderung gefährlicher Güter auf der Straße (ADR)

521. Kundmachung des Bundeskanzlers vom 29. September 1975 betreffend die Ratifikation des Europäischen Übereinkommens vom 20. April 1959 über die Rechtshilfe in Strafsachen durch Belgien

Nach Mitteilung des Generalsekretärs des Europarates hat Belgien seine Ratifikationsurkunde zum Europäischen Übereinkommen über die Rechtshilfe in Strafsachen (BGBl. Nr. 41/1968, letzte Kundmachung betreffend den Geltungsbereich BGBl. Nr. 753/1974) am 13. August 1975 hinterlegt.

Anlässlich der Hinterlegung der Ratifikationsurkunde hat Belgien nachstehende Vorbehalte erklärt und Erklärungen abgegeben:

VORBEHALTE (gemäß Artikel 23)

a) Artikel 2

Die Regierung des Königreiches Belgien behält sich das Recht vor, einem Ersuchen um Rechtshilfe nicht stattzugeben,

- wenn ernstliche Gründe zu der Annahme bestehen, daß es sich auf eine Untersuchung bezieht, die eingeleitet wurde, um den Beschuldigten wegen seiner politischen oder religiösen Überzeugungen, seiner Nationalität, seiner Rasse oder der Volksgruppe, der er angehört, zu verfolgen, zu bestrafen oder sonstwie zu treffen;
- sofern es sich auf eine Strafverfolgung oder ein Verfahren bezieht, das mit dem Grundsatz „non bis in idem“ unvereinbar ist;
- sofern es sich auf eine Untersuchung über Handlungen bezieht, für die der Beschuldigte in Belgien verfolgt wird.

b) Artikel 11

Die Regierung des Königreiches Belgien wird die in Artikel 11 vorgesehene zeitweilige Überstellung nur dann bewilligen, wenn es sich um eine Person handelt, die auf ihrem Hoheitsgebiet eine Strafe verbüßt und wenn besondere Erwägungen dem nicht entgegenstehen.

c) Artikel 22

Die Regierung des Königreiches Belgien wird die in Artikel 22 erwähnten nachfolgenden Maßnahmen nur in dem Umfang bekanntgeben, in dem die Organisation des Strafregisters dies gestattet.

d) Artikel 26

Auf Grund der besonderen Regelung zwischen den Benelux-Ländern tritt die Regierung des Königreiches Belgien dem Artikel 26, erster und dritter Absatz, hinsichtlich ihrer Beziehungen mit den Niederlanden und Luxemburg nicht bei.

Die Regierung des Königreiches Belgien behält sich die Möglichkeit vor, in ihren Beziehungen mit den anderen Mitgliedsländern der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft von diesen Bestimmungen abzugehen.

ERKLÄRUNGEN

a) Artikel 5

Die Regierung des Königreiches Belgien erklärt, daß den Rechtshilfeersuchen um Durchsuchung oder Beschlagnahme in Belgien nur insofern stattgegeben wird, als sie sich auf Handlungen beziehen, die im Sinne des Europäischen Auslieferungs-Übereinkommens auslieferungsfähig sind, sowie unter der Bedingung, daß der belgische Richter nach seinem innerstaatlichen Recht deren Durchführung bewilligt hat.

Solange das Europäische Auslieferungs-Übereinkommen nicht von Belgien ratifiziert ist, wird den Rechtshilfeersuchen nur dann stattgegeben, wenn sie sich auf Handlungen beziehen, die nach den belgischen Rechtsvorschriften auslieferungsfähig sind.

b) Artikel 24

Die Regierung des Königreiches Belgien erklärt, daß für Belgien unter Justizbehörden im Sinne des Übereinkommens die mit der Rechtsprechung betrauten Mitglieder der richterlichen Gewalt, die Untersuchungsrichter und die Mitglieder der Staatsanwaltschaft zu verstehen sind.

Kreisky

MODIFICATIONS AUX ANNEXES A ET B DE L'ACCORD EUROPEEN RELATIF AU TRANSPORT INTERNATIONAL DES MARCHANDISES DANGEREUSES PAR ROUTE (ADR)

ANNEXE A

Marginal 3900

Ajouter un paragraphe (3):

« (3) Il est admis de faire figurer sur la partie inférieure des étiquettes une inscription en chiffres ou lettres portant sur la nature du danger. »

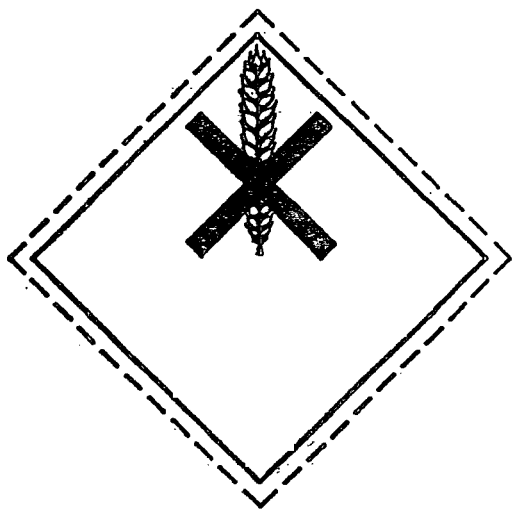
Marginal 3902

Remplacer le texte figurant en regard du n° 4 A par:

« (Croix de St-André matière nocive: à tenir isolée des denrées alimentaires dans les véhicules, sur les lieux de chargement, de déchargement ou de transbordement »¹⁾

¹⁾ Nota. L'ancienne étiquette n° 4 A, rectangulaire à fond orange peut être utilisée jusqu'à la fin de l'année 1976.

Dans le tableau représentant les étiquettes, remplacer l'étiquette actuelle n° 4 A par la nouvelle étiquette ci-après:



(Übersetzung)

ÄNDERUNGEN DER ANLAGEN A UND B ZUM EUROPÄISCHEN ÜBEREINKOMMEN ÜBER DIE INTERNATIONALE BEFÖRDERUNG GEFÄHRLICHER GÜTER AUF DER STRASSE (ADR)*)

ANLAGE A

Randnummer 3900

Ein neuer Absatz (3) ist aufzunehmen:

„(3) In der unteren Hälfte der Gefahrzettel darf sich eine Aufschrift in Zahlen oder Buchstaben befinden, die auf die Art der Gefahr hinweist.“

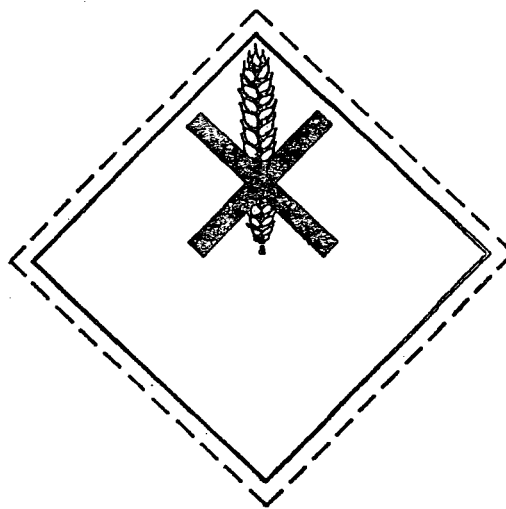
Randnummer 3902

Der Text zu Nr. 4 A ist zu ersetzen durch:

„(Andreaskreuz auf einer Ähre, schwarz auf weißem Grund); vorgeschrieben in Rn. 2432 (1) und 2443 (3) Gesundheitsschädlich; in den Fahrzeugen und an den Belade-, Entlade- oder Umladestellen getrennt von Nahrungsmitteln zu halten.“¹⁾

¹⁾ Bem. Der bisherige Gefahrzettel Nr. 4 A, rechteckig auf orange Grund, darf bis Ende 1976 weiterverwendet werden.

Die Wiedergabe des Gefahrzettels Nr. 4 A ist durch die nachstehende Darstellung zu ersetzen:



^{*)} In der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 522/1973, 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975.

ANNEXE B

Marginal 14 121

Ajouter un paragraphe (3):

« (3) Nonobstant les dispositions du marginal 10 121 (2) les containers-citernes renfermant des matières des 1° a) — à l'exclusion de l'oxyde de carbone —, 1° b) — à l'exclusion du gaz à l'eau —, des matières du 6°, des matières du 7°, de l'oxyde de méthyle, du chlorure d'éthyle, du bromure de vinyle, du chlorure de vinyle et de l'oxyde de méthyle et de vinyle du 8° a), du 1,1-difluoréthane et du monochlorodifluoréthane du 8° b), de l'éthane et de l'éthylène du 9°, du 1,1-difluoréthylène et du fluorure de vinyle du 10° et des matières du 12° porteront sur leurs deux côtés une étiquette conforme au modèle n° 2 A. Les containers-citernes renfermant de l'oxygène et du fluorure de bore du 3°, du protoxyde d'azote du 9°, de l'air liquide et de l'oxygène liquide du 11° porteront sur leurs deux côtés une étiquette conforme au modèle n° 3. Les containers-citernes renfermant de l'ammoniac anhydre, du chlore, de l'anhydride sulfureux et du gaz T du 5° et du bromure de méthyle du 8° a) porteront sur leurs deux côtés une étiquette conforme au modèle n° 4. Les containers-citernes renfermant de l'oxyde de carbone du 1° a), du gaz à l'eau du 1° b), du gaz d'huile comprimé du 2°, du gaz d'huile liquéfié du 4°, de l'acide sulfhydrique du 5°, de la diméthylamine, de la monométhylamine, de l'oxyde d'éthylène, de la monoéthylamine, du chlorure de méthyle, de la triméthylamine et du mercaptan méthylique du 8° a) porteront sur leurs deux côtés des étiquettes conformes aux modèles n° 2 A et 4. Les containers-citernes renfermant du peroxyde d'azote du 5° et de l'oxychlorure de carbone du 8° a) porteront sur leurs deux côtés des étiquettes conformes aux modèles n° 3 et 4. Les containers-citernes renfermant de l'acide bromhydrique anhydre et de l'acide fluorhydrique anhydre du 5° et de l'acide chlorhydrique anhydre du 10° porteront sur leurs deux côtés des étiquettes conformes aux modèles n° 4 et 5. »

Marginal 212 207 (3)

Compléter le paragraphe (3) par la phrase suivante:

« Quel que soit le métal employé, l'épaisseur minimale de la paroi du réservoir ne doit jamais être inférieure à 3 mm. »

ANLAGE B

Randnummer 14 121

Ein neuer Absatz (3) ist aufzunehmen:

„(3) Ungeachtet der Vorschriften der Rn. 10 121 (2) müssen Tankcontainer mit Stoffen der Ziffer 1 a) außer Kohlenoxid, der Ziffer 1 b) außer Wassergas, der Ziffern 6 und 7 sowie Dimethyläther, Äthylchlorid, Vinylbromid, Vinylchlorid und Vinylmethyläther der Ziffer 8 a), 1,1-Difluoräthan und Monochlordifluoräthan der Ziffer 8 b), Äthan und Äthylen der Ziffer 9, 1,1-Difluoräthylen und Vinylfluorid der Ziffer 10 und mit Stoffen der Ziffer 12 müssen an beiden Seiten mit einem Zettel nach Muster 2 A versehen sein. Tankcontainer mit Sauerstoff und Borfluorid der Ziffer 3, Stickoxydul der Ziffer 9, mit flüssiger Luft und flüssigem Sauerstoff der Ziffer 11 müssen an beiden Seiten mit einem Zettel nach Muster 3 versehen sein. Tankcontainer mit Ammoniak, Chlor, Schwefeldioxid und T-Gas der Ziffer 5 und Methylbromid der Ziffer 8 a) müssen an beiden Seiten mit einem Zettel nach Muster 4 versehen sein. Tankcontainer mit Kohlenoxid der Ziffer 1 a), Wassergas der Ziffer 1 b), verdichtetem Öl gas der Ziffer 2, verflüssigtem Öl gas der Ziffer 4, Schwefelwasserstoff der Ziffer 5, Dimethylamin, Äthylamin (Monoäthylamin), Äthylenoxid, Methylamin (Monomethylamin), Methylchlorid (Monochlormethan), Trimethylamin und Methylmercaptan der Ziffer 8 a) müssen an beiden Seiten mit je einem Zettel nach Muster 2 A und 4 versehen sein. Tankcontainer mit Stickstofftetroxid der Ziffer 5 und Chlorkohlenoxid der Ziffer 8 a) müssen an beiden Seiten mit je einem Zettel nach Muster 3 und 4 versehen sein. Tankcontainer mit Bromwasserstoff und Fluorwasserstoff der Ziffer 5 und Chlorwasserstoff der Ziffer 10 müssen an beiden Seiten mit je einem Zettel nach Muster 4 und 5 versehen sein.“

Randnummer 212 207 (3)

Der Absatz (3) ist durch folgenden Satz zu ergänzen:

„Welches Metall auch verwendet wird, die Mindestdicke der Tankwände darf nicht weniger als 3 mm betragen.“

Marginal 250 000

Remplacer la liste des matières par la liste ci-après:

Nom de la matière (a)	Classe et chiffre de l'énumération (b)	N° d'identification du danger (partie supérieure) (c)	N° d'identification de la matière (partie inférieure) (d)
A			
Acétal (diéthoxy-1,1-éthane)	IIIa, 1° a)	33	1088
Acétaldéhyde: voir Aldéhyde acétique			
Acétate d'amyle	IIIa, 3°	30	1104
Acétate de butyle normal	IIIa, 3°	30	1123
Acétate de butyle secondaire	IIIa, 1° a)	33	1124
Acétate d'éthoxyéthyle	IIIa, 3°	30	1172
Acétate d'éthyle	IIIa, 1° a)	33	1173
Acétate d'isobutyle	IIIa, 1° a)	33	1213
Acétate d'isopropyle	IIIa, 1° a)	33	1220
Acétate de méthyle	IIIa, 1° a)	33	1231
Acétate de propyle	IIIa, 1° a)	33	1276
Acétate de vinyle	IIIa, 1° a)	33	1301
Acétone	IIIa, 5°	33	1090
Acétonitrile (cyanure de méthyle)	IVa, 2° b)	633	1648
Acide acétique glacial, solutions aqueuses contenant plus de 80% d'acide absolu	V, 21° c)	83	1842
Acide bromhydrique anhydre (Bromure d'hydro- gène)	Id, 5°	286	1048
Acide bromhydrique, solutions d'	V, 5°	88	1788
Acide carbonique	Id, 9°	20	1013
Acide chlorhydrique anhydre	Id, 10°	286	1050
Acide chlorhydrique liquéfié			
Acide chlorhydrique, solutions d'	V, 5°	88	1789
Acide chlorosulfonique	V, 11° a)	88	1754
Acide cyanhydrique, solutions aqueuses titrant 20% au plus d'acide absolu	IVa, 1° b)	66	1613
Acide fluorborique, solutions aqueuses titrant 78% au plus d'acide absolu	V, 7°	88	1775
Acide fluorhydrique anhydre (Fluorure d'hydro- gène)	Id, 5°	286	1052
Acide fluorhydrique, solutions aqueuses titrant plus de 60% mais au plus 85% d'acide absolu	V, 6° a)	886	1790
Acide fluorhydrique, solutions aqueuses titrant au plus 60% d'acide absolu	V, 6° b)		
Acide formique titrant 70% ou plus d'acide absolu	V, 21° b)	80	1779
Acide nitrique titrant plus de 70% d'acide absolu	V, 2° a)	856	2032
Acide nitrique titrant plus de 55% mais au plus 70% d'acide absolu	V, 2° b)	886	2031
Acide perchlorique, solutions aqueuses titrant 50% au plus d'acide absolu	V, 4°	85	1802
Acide perchlorique, solutions aqueuses titrant plus de 50% mais au plus 72,5% d'acide absolu	IIIc, 3°	588	1873
Acides sulfonitriques renfermant plus de 30% d'acide nitrique absolu	V, 3° a)	856	1796
Acides sulfonitriques ne renfermant pas plus de 30% d'acide absolu	V, 3° b)	886	1796
Acide sulfureux anhydre	Id, 5°	26	1079

Nom de la matière (a)	Classe et chiffre de l'énumération (b)	N° d'identification du danger (partie supérieure) (c)	N° d'identification de la matière (partie inférieure) (d)
Acide sulfurique titrant plus de 85% d'acide absolu	V, 1° a)	88	1830
Acide sulfurique titrant plus de 75% mais pas plus de 85% d'acide absolu	V, 1° b)		
Acide sulfurique ne titrant pas plus de 75% d'acide absolu	V, 1° c)		
Acide sulfurique fumant	V, 1° a)	886	1831
Acide sulfurique résiduaire, complètement dénitré	V, 1° d)	88	1832
Acroléine	III a, 1° a)	336	1092
Acrylate d'éthyle	III a, 1° a)	339	1917
Acrylate de méthyle	III a, 1° a)	339	1919
Air liquide	Id, 11°	22	1003
Alcool allylique	IV a, 13° a)	63	1098
Alcools amyliques (autres que le tertiaire) ...	III a, 3°	30	1105
Alcool amylique tertiaire	III a, 1° a)	33	1105
Alcool éthylique (Alcool ordinaire)	III a, 5°	33	1170
Alcool isopropylique (Isopropanol)	III a, 5°	33	1219
Alcool méthylamylique (Méthylisobutyl-carbinol)	III a, 3°	30	2053
Alcool méthylique	III a, 5°	336	1230
Alcool ordinaire: voir Alcool éthylique			
Alcool propylique (Propanol)	III a, 5°	33	1274
Aldéhyde acétique (Acétaldéhyde)	III a, 5°	33	1089
Aldéhyde propionique (Propionaldéhyde)	III a, 1° a)	33	1275
Ammoniac anhydre	Id, 5°	268	1005
Ammoniac dissous dans l'eau avec plus de 35% et au plus 40% d'ammoniac	Id, 14° a)	268	2073
Ammoniac dissous dans l'eau avec plus de 40% et au plus 50% d'ammoniac	Id, 14° b)		
Anhydride acétique	V, 21° e)		
Anhydride carbonique	Id, 9°	20	1013
Anhydride carbonique liquide (réfrigéré)	Id, 13°	22	2187
Anhydride sulfureux	Id, 5°	26	1079
Anhydride sulfurique	V, 9°	885	1829
Aniline	IV a, 11° b)	60	1547
Argon liquide (réfrigéré)	Id, 11°	22	1951
Azote liquide (réfrigéré)	Id, 11°	22	1977
B			
Benzaldéhyde	III a, 4°	30	1990
Benzène	III a, 1° a)	33	1114
Bioxyde d'hydrogène (Eau oxygénée) en solutions aqueuses titrant plus de 40% et au plus 60% de bioxyde d'hydrogène	V, 41° a)	85	2014
Bioxyde d'hydrogène (Eau oxygénée) en solutions aqueuses titrant plus de 6% et au plus 40% de bioxyde d'hydrogène	V, 41° b)		
Bioxyde d'hydrogène stabilisé et en solutions aqueuses titrant plus de 60% stabilisées	III c, 1°		
Brome	V, 14°	886	1744
Bromure d'hydrogène: voir Acide bromhydrique anhydre			
Bromure de méthyle	Id, 8° a)	263	1062
Butadiène	Id, 6°	239	1010
Butane	Id, 6°	23	1011

Nom de la matière (a)	Classe et chiffre de l'énumération (b)	N° d'identification du danger (partie supérieure) (c)	N° d'identification de la matière (partie inférieure) (d)
Butanol normal	IIIa, 3°	30	1120
Butanol secondaire	IIIa, 3°	30	1121
Butanol tertiaire	IIIa, 5°	33	1122
Butanone-2: voir Méthyléthyl-cétone			
Butylamine	IIIa, 5°	338	1125
Butylène	Id, 6°	23	1012
Butyraldéhyde	IIIa, 1° a)	33	1129
C			
Carbonate diméthylque	IIIa, 1° a)	33	1161
Chlorate de calcium, solution de	IIIc, 4° a)	50	2429
Chlorate de potassium, solution de	IIIc, 4° a)	50	2427
Chlorate de sodium, solution de	IIIc, 4° a)	50	2428
Chlore	Id, 5°	266	1017
Chlorhydrate du glycol (Chlorhydrate éthylénique)	IVa, 12° b)	66	1135
Chlorite de sodium, solution de	IIIc, 4° c)	50	1908
Chloroprène (Chlorobutadiène)	IIIa, 1° a)	336	1991
Chlorotrifluorométhane (R 13) (Trifluorochloro- méthane)	Id, 10°	20	1022
Chlorure d'acétyle	V, 22°	83	1717
Chlorure d'allyle	IVa, 4° a)	633	1100
Chlorure de benzoyle	V, 22°	83	1736
Chlorure de butyle normal	IIIa, 1° a)	33	1127
Chlorure d'éthyle	Id, 8° a)	23	1037
Chlorure de méthyle	Id, 8° a)	236	1063
Chlorure de phosphoryle	V, 11° a)	88	1810
Chlorure de soufre stabilisé	V, 11° a)	886	1828
Chlorure de sulfuryle	V, 11° a)	88	1834
Chlorure de thionyle	V, 11° a)	88	1836
Chlorure de vinyle	Id, 8° a)	239	1086
Crésols	IVa, 22° a)	60	2076
Cumène (Isopropylbenzène)	IIIa, 3°	30	1918
Cyanhydrate d'acétone	IVa, 11° a)	66	1541
Cyanures inorganiques, solutions de	IVa, 31° b)	66	1935
Cyanure de méthyle: voir Acétonitrile			
Cyclohexane	IIIa, 1° a)	33	1145
Cyclohexanone	IIIa, 3°	30	1915
Cyclohexène	IIIa, 1° a)	33	2256
Cyclopentane	IIIa, 1° a)	33	1146
Cyclopropane	Id, 6°	23	1027
D			
Décahydronaphtalènes	IIIa, 3°	30	1147
Diacétone alcool technique	IIIa, 5°	33	1148
1,2-Dichloréthane	IIIa, 1° a)	336	1184
Dichlorodifluorométhane (R 12)	Id, 8° b)	20	1028
Dichloromonofluorométhane (R 21)	Id, 8° b)	20	1029
Dichloropropène	IIIa, 3°	36	2047
Dichlorotétrafluoréthane (R 114)	Id, 8° b)	20	1958
Diéthoxy-1,1-éthane: voir Acétal			
Diéthylamine	IIIa, 5°	338	1154
Diéthylbenzène	IIIa, 3°	30	2049
Diméthoxyméthane: voir Méthylal			
Dioxanne	IIIa, 5°	336	1165

Nom de la matière (a)	Classe et chiffre de l'énumération (b)	N° d'identification du danger (partie supérieure) (c)	N° d'identification de la matière (partie inférieure) (d)
E			
Eau oxygénée: voir Bioxyde d'hydrogène en solutions aqueuses			
Epichlorhydrine	IV a, 12° a)	663	2023
Esprit de bois	III a, 5°	336	1230
Ester méthylique de l'acide formique	III a, 1° a)	33	1243
Ethanol	III a, 5°	33	1170
Ether acétique	III a, 1° a)	33	1173
Ether amylacétique	III a, 3°	30	1104
Ether butylacétique normal	III a, 3°	30	1123
Ether butylacétique secondaire	III a, 1° a)	33	1124
Ether diisopropylique	III a, 1° a)	33	1159
Ether diméthylque	Id, 8° a)	23	1033
Ether éthylique	III a, 1° a)	33	1155
Ether méthyl-vinyle	Id, 8° a)	239	1087
Ether sulfurique	III a, 1° a)	33	1155
Ethylbenzène	III a, 1° a)	33	1175
Ethyle fluide	IV a, 14°	663	1649
Ethylène	Id, 9°	23	1962
Ethylène liquide (réfrigéré)	Id, 12°	223	1038
Ethylène-diamine	V, 35°	83	1604
F			
Fluorure d'hydrogène: voir Acide fluorhydrique anhydre			
Formiate d'éthyle	III a, 1° a)	33	1190
Formiate de méthyle	III a, 1° a)	33	1243
Furfural	III a, 4°	36	1199
G			
Gaz hilarant	Id, 9°	25	1070
Gaz naturel liquide (réfrigéré)	Id, 12°	223	2043
H			
Hémioxyde d'azote: voir Protoxyde d'azote			
Hexaméthylène-diamine	V, 35°	80	1783
Hydrazine en solutions aqueuses ne titrant pas plus de 72% d'hydrazine:			
— solutions titrant plus de 64%	V, 34°	86	2029
— solutions ne titrant pas plus de 64%	V, 34°	86	2030
Hydrocarbures liquides, purs ou en mélanges, non spécifiés par ailleurs dans le présent Appendice:			
— de point d'éclair inférieur à 21°C	III a, 1° a)	33	1203
— de point d'éclair entre 21°C et 55°C	III a, 3°	30	1223
— de point d'éclair supérieur à 55°C jusqu'à 100°C	III a, 4°	30	1202
Hydroperoxyde de cumène (Hydroperoxyde de cumyl) ayant une teneur en peroxyde ne dépassant pas 95%	VII, 10°	539	2116
Hydroperoxyde de p-menthane ayant une teneur en peroxyde ne dépassant pas 95%	VII, 14°	539	2125
Hydroperoxyde de pinane ayant une teneur en peroxyde ne dépassant pas 95%	VII, 15°	539	2162

Nom de la matière (a)	Classe et chiffre de l'énumération (b)	N° d'identification du danger (partie supérieure) (c)	N° d'identification de la matière (partie inférieure) (d)
Hydroxyde de potassium, solution d': voir Lessive de potasse			
Hydroxyde de sodium, solution d': voir Lessive de soude			
Hypochlorite, solution d', titrant plus de 50 g de chlore actif par litre	V, 37° a)	85	1791
Hypochlorite, solution d', titrant au plus 50 g de chlore actif par litre	V, 37° b)		
I			
Isobutane	Id, 6°	23	1969
Isobutylène	Id, 6°	23	1055
Isoprène	IIIa, 1° a)	339	1218
Isopropanol; voir Alcool isopropylique			
Isopropylamine	IIIa, 5°	338	1221
Isopropylbenzène: voir Cumène			
L			
Lessive de potasse (Hydroxyde de potassium en solution)	V, 32°	88	1814
Lessive de soude (Hydroxyde de sodium en solution)	V, 32°	88	1824
M			
Mélanges d'hydrocarbures (gaz liquéfiés) (Mé- langes A, AO, A1, B et c)	Id, 7°	23	1965
Mélanges sulfonitriques renfermant plus de 30% d'acide nitrique absolu	V, 3° a)	856	1796
Mélanges sulfonitriques ne renfermant pas plus de 30% d'acide nitrique absolu	V, 3° b)	886	1796
Mercaptan éthylique	IIIa, 1° a)	336	2363
Méthacrylate de méthyle	IIIa, 1° a)	339	1247
Méthane liquide (réfrigéré)	Id, 12°	223	1972
Méthanol	IIIa, 5°	336	1230
Méthylal (Diméthoxyméthane)	IIIa, 1° a)	33	1234
Méthylamine; voir Monométhylamine anhydre			
Méthyl-éthyl-cétone (Butanone-2)	IIIa, 1° a)	33	1193
Méthyl-Isobutyl-carbinol: voir Alcool méthylamylique			
Méthyl-Isobutyl-cétone	IIIa, 1° a)	33	1245
Méthyl-vinyl-cétone	IIIa, 1° a)	33	1251
Monochlorobenzène	IIIa, 3°	30	1134
Monochlorodifluorométhane (R 22)	Id, 8° b)	20	1018
Monométhylamine anhydre (Méthylamine)	Id, 8° a)	263	1061
Monométhylamine, solutions de	IIIa, 5°	336	1235
N			
Naphtaline à l'état fondu	IIIb, 11° c)	44	2304
Nitrile acrylique	IVa, 2° a)	633	1093
Nitrobenzène	IIIa, 4°	36	1662
O			
Oléum	V, 1° a)	886	1831
Oxychlorure de carbone	Id, 8° a)	266	1076

Nom de la matière (a)	Classe et chiffre de l'énumération (b)	N° d'identification du danger (partie supérieure) (c)	N° d'identification de la matière (partie inférieure) (d)
Oxychlorure de phosphore	V, 11° a)	88	1810
Oxyde d'éthylène	Id, 8° a)	236	1040
Oxyde de méthyle	Id, 8° a)	23	1033
Oxyde de méthyle et de vinyle	Id, 8° a)	239	1087
Oxyde de propylène	IIIa, 1° a)	336	1280
Oxygène liquide (réfrigéré)	Id, 11°	225	1073
P			
Paraldéhyde	IIIa, 1° a)	33	1264
Pentachlorure d'antimoine	V, 11° a)	80	1730
Peroxyde d'azote (Tétroxyde d'azote)	Id, 5°	265	1067
Phénol	IVa, 13° c)	68	1671
Phosgène	Id, 8° a)	266	1076
Phosphore blanc ou jaune	II, 1°	436	1381
Plomb-alkyles (plomb-alcoyles) (plomb-tétra- éthyle, plomb-tétraméthyle) et leurs mélanges avec des composés organiques halogénés	IVa, 14°	663	1649
Potassium	Ic, 1° a)	X 423	2257
Propane	Id, 6°	23	1978
Propanol: voir Alcool propylique			
Propionaldéhyde: voir Aldéhyde propionique			
Propionate de méthyle	IIIa, 1° a)	33	1248
Propylène	Id, 6°	23	1077
Propylène-diamine	V, 35°	83	2258
Protoxyde d'azote (Hémioxyde d'azote)	Id, 9°	25	1070
Pyridine	IIIa, 5°	36	1282
S			
Silicate d'éthyle (Silicate tétraéthylque)	IIIa, 3°	30	1292
Sodium	Ic, 1° a)	X 423	1428
Soufre à l'état fondu	IIIb, 2° b)	44	2448
Styrène (Vinylbenzène)	IIIa, 3°	30	2055
Sulfate diméthylque	IVa, 13° b)	663	1595
Sulfure de carbone	IIIa, 1° a)	336	1131
T			
Térébenthine	IIIa, 3°	30	1299
Tétrachlorure de silicium	V, 11° a)	88	1818
Tétrachlorure de titane	V, 11° a)	88	1838
Tétrahydrofuranne	IIIa, 5°	33	2056
Tétroxyde d'azote: voir Peroxyde d'azote			
Toluène	IIIa, 1° a)	33	1294
Trichlorure de phosphore	V, 11° a)	88	1809
Triéthylamine	IIIa, 5°	336	1296
Triéthylène-tétramine	V, 35°	80	2259
Trifluorochlorométhane: voir Chlorotrifluorométhane			
Triméthylamine anhydre	Id, 8° a)	236	1083
Triméthylamine, solution de	IIIa, 5°	336	1297
Tripopylamine	V, 35°	83	2260
V			
Vinylbenzène: voir Styrène			
X			
Xylènes	IIIa, 3°	30	1307
Xylénols	IVa, 22° b)	60	2261

Randnummer 250 000

Die Stoffliste ist durch die nachfolgende Liste zu ersetzen:

Bezeichnung des Stoffes (a)	Klasse und Ziffer der Stoffaufzäh- lung (b)	Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr (obere Hälfte) (c)	Nummer zur Kennzeichnung des Stoffes (untere Hälfte) (d)
Abfallschwefelsäure, vollständig denitriert	V, 1. d)	88	1832
Acetal (Acetaldehyddiäthylacetal)	III a, 1. a)	33	1088
Acetaldehyd	III a, 5.	33	1089
Acetaldehyddiäthylacetal: siehe Acetal			
Aceton	III a, 5.	33	1090
Acetoncyanhydrin	IV a, 11. a)	66	1511
Acetonitril (Methylcyanid)	IV a, 2. b)	633	1648
Acetylchlorid	V, 22.	83	1717
Acrolein	III a, 1. a)	336	1092
Acrylnitril	IV a, 2. a)	633	1093
Acrylsäureäthylester	III a, 1. a)	339	1917
Äthanol	III a, 5.	33	1170
Äthylacetat	III a, 1. a)	33	1173
Äthyläther	III a, 1. a)	33	1155
Äthylalkohol	III a, 5.	33	1170
Äthylbenzol	III a, 1. a)	33	1175
Äthylchlorid (Chloräthyl)	Id, 8. a)	23	1037
Äthylen	Id, 9.	23	1962
Äthylen, flüssig (tiefgekühlt)	Id, 12.	223	1038
Äthylenchlorhydrin	IV a, 12. b)	66	1135
Äthylenchlorid; siehe 1,2-Dichloräthan			
Äthylendiamin	V, 35.	83	1604
Äthylenoxid	Id, 8. a)	236	1040
Äthylfluid	IV a, 14.	663	1649
Äthylformiat	III a, 1. a)	33	1190
Äthylglykolacetat	III a, 3.	30	1172
Äthylmercaptan	III a, 1. a)	336	2363
Äthylsilikat (Kieselsäuretetraäthylester)	III a, 3.	30	1292
Äthylalkohol	IV a, 13. a)	63	1098
Äthylchlorid	IV a, 4. a)	633	1100
Ameisensäure mit mindestens 70% reiner Säure ..	V, 21. b)	80	1779
Ameisensäureäthylester	III a, 1. a)	33	1190
Ameisensäuremethylester	III a, 1. a)	33	1243
Ammoniak	Id, 5.	268	1005
Ammoniak, in Wasser gelöst, mit über 35 % bis höchstens 40 % Ammoniak	Id, 14. a)	268	2073
Ammoniak, in Wasser gelöst, mit über 40 % bis höchstens 50 % Ammoniak	Id, 14. b)		
Amylacetat	III a, 3.	30	1104
Amylalkohol, tertiär	III a, 1. a)	33	1105
Amylalkohole (andere als tertiäre)	III a, 3.	30	1105
Anilin	IV a, 11. b)	60	1547
Antimonpentachlorid	V, 11. a)	80	1730
Argon, flüssig (tiefgekühlt)	Id, 11.	22	1951
Benzaldehyd	III a, 4.	30	1990
Benzol	III a, 1. a)	33	1114
Benzoylchlorid	V, 22	83	1736
Blausäurelösungen, wässrige, mit höchstens 20 % reiner Säure	IV a, 1. b)	66	1613
Bleialkyle (Tetraäthylblei, Tetramethylblei) und ihre Mischungen mit organischen Verbindungen der Halogene	IV a, 14.	663	1649

Bezeichnung des Stoffes (a)	Klasse und Ziffer der Stoffaufzäh- lung (b)	Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr (obere Hälfte) (c)	Nummer zur Kennzeichnung des Stoffes (untere Hälfte) (d)
Brom	V, 14.	886	1744
Bromwasserstoff	Id, 5.	286	1048
Bromwasserstofflösungen	V, 5.	88	1788
Butadien	Id, 6.	239	1010
Butan	Id, 6.	23	1011
n-Butanol	III a, 3.	30	1120
sec-Butanol	III a, 3.	30	1121
tert-Butanol	III a, 5.	33	1122
Butanon-2: siehe Methyläthylketon			
iso-Butylacetat	III a, 1. a)	33	1213
n-Butylacetat	III a, 3.	30	1123
sec-Butylacetat	III a, 1. a)	33	1124
n-Butylalkohol	III a, 3.	30	1120
sec-Butylalkohol	III a, 3.	30	1121
tert-Butylalkohol	III a, 5.	33	1122
Butylamin	III a, 5.	338	1125
n-Butylchlorid	III a, 1. a)	33	1127
Butylen	Id, 6.	23	1012
Butyraldehyd	III a, 1. a)	33	1129
Calciumchlorat, Lösungen von	III c, 4. a)	50	2429
Chlor	Id, 5.	266	1017
Chloräthyl: siehe Äthylchlorid			
Chlorkohlenoxid	Id, 8. a)	266	1076
Chloropren	III a, 1. a)	336	1991
Chlorschwefel, stabilisiert	V, 11. a)	886	1828
Chlorsulfonsäure	V, 11. a)	88	1754
Chlortrifluormethan (R 13)	Id, 10.	20	1022
Chlorwasserstoff	Id, 10.	286	1050
Chlorwasserstofflösungen	V, 5.	88	1789
Cumol (iso-Propylbenzol)	III a, 3.	30	1918
Cumolhydroperoxid mit einem Peroxidgehalt von höchstens 95%	VII, 10.	539	2116
Cyanidlösungen, anorganische	IV a, 31. b)	66	1935
Cyclohexan	III a, 1. a)	33	1145
Cyclohexanon	III a, 3.	30	1915
Cyclohexen	III a, 1. a)	33	2256
Cyclopentan	III a, 1. a)	33	1146
Cyclopropan	Id, 6.	23	1027
Decahydronaphthaline	III a, 3.	30	1147
Diacetonalkohol, techn.	III a, 5.	33	1148
Diäthylamin	III a, 5.	338	1154
Diäthylbenzol	III a, 4.	30	2049
1,2-Dichloräthan (Äthylenchlorid)	III a, 1. a)	336	1184
Dichlordifluormethan (R 12)	Id, 8. b)	20	1028
Dichlormonofluormethan (R 21)	Id, 8. b)	20	1029
Dichlorpropen	III a, 3.	36	2047
Dichlortetrafluoräthan (R 114)	Id, 8. b)	20	1958
Di-iso-Propyläther	III a, 1. a)	33	1159
Dimethoxymethan: siehe Methylal			
Dimethyläther	Id, 8. a)	23	1033
Dimethylkarbonat	III a, 1. a)	33	1161
Dimethylsulfat	IV a, 13. b)	663	1595
Dioxan	III a, 5.	336	1165

Bezeichnung des Stoffes (a)	Klasse und Ziffer der Stoffaufzäh- lung (b)	Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr (obere Hälfte) (c)	Nummer zur Kennzeichnung des Stoffes (untere Hälfte) (d)
Eisessig in wässrigen Lösungen mit mehr als 80% reiner Säure	V, 21. c)	83	1842
Epichlorhydrin	IV a, 12. a)	663	2023
Erdgas, flüssig (tiefgekühlt)	Id, 12.	223	2043
Essigester	III a, 1. a)	33	1173
Essigsäure in wässrigen Lösungen mit mehr als 80% reiner Säure	V, 21. c)	83	1842
Essigsäureäthylester	III a, 1. a)	33	1173
Essigsäureamylester	III a, 3.	30	1104
Essigsäureanhydrid	V, 21. c)	83	1715
n-Essigsäurebutylester	III a, 3.	30	1123
sec-Essigsäurebutylester	III a, 1. a)	33	1124
Essigsäuremethylester	III a, 1. a)	33	1231
Fluorborssäure, wässrige Lösungen mit höchstens 78% reiner Säure	V, 7.	88	1775
Fluorwasserstoff	Id, 5.	286	1052
Flußsäure, wässrige Lösungen von Fluorwasser- stoff mit mehr als 60%, aber höchstens 85% reiner Säure	V, 6. a) }	886	1790
Flußsäure, wässrige Lösungen von Fluorwasser- stoff mit höchstens 60% reiner Säure	V, 6. b) }		
Furfurol	III a, 4.	36	1199
Gemische von Kohlenwasserstoffen (verflüssigte Gase) (Gemische A, A0, A1, B und C)	Id, 7.	23	1965
Hexamethyldiamin	V, 35.	80	1783
Holzgeist	III a, 5.	336	1230
Hydrazin in wässrigen Lösungen mit höchstens 72% Hydrazin:			
— Lösungen mit mehr als 64%	V, 34.	86	2029
— Lösungen mit höchstens 64%	V, 34.	86	2030
Hypochloritlösungen mit mehr als 50 g aktivem Chlor pro Liter	V, 37. a) }	85	1791
Hypochloritlösungen mit höchstens 50 g aktivem Chlor pro Liter	V, 37. b) }		
Isobutan	Id, 6.	23	1969
Isobutylen	Id, 6.	23	1055
Isopren	III a, 1. a)	339	1218
Isopropanol: siehe Isopropylalkohol			
Isopropylalkohol (Isopropanol)	III a, 5.	33	1219
Kalilaugen (Kaliumhydroxid in Lösungen)	V, 32.	88	1814
Kalium	Ie, 1. a)	X 423	2257
Kaliumchlorat, Lösungen von	III c, 4. a)	50	2427
Kaliumhydroxid in Lösungen: siehe Kalilaugen			
Kieselsäuretetraäthylester: siehe Äthylsilikat			
Kohlendioxid	Id, 9.	20	1013
Kohlendioxid, flüssig (tiefgekühlt)	Id, 13.	22	2187
Kohlensäure	Id, 9.	20	1013
Kohlenwasserstoffe, flüssige, rein oder als Mischung, mit einem Flammpunkt unter 21° C, soweit in diesem Anhang nicht namentlich genannt	III a, 1. a)	33	1203

Bezeichnung des Stoffes (a)	Klasse und Ziffer der Stoffaufzäh- lung (b)	Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr (obere Hälfte) (c)	Nummer zur Kennzeichnung des Stoffes (untere Hälfte) (d)
Kohlenwasserstoffe, flüssige, rein oder als Mischung, mit einem Flammpunkt von 21° C bis 55° C, soweit in diesem Anhang nicht namentlich genannt	III a, 3.	30	1223
Kohlenwasserstoffe, flüssige, rein oder als Mischung, mit einem Flammpunkt über 55° C bis 100° C, soweit in diesem Anhang nicht namentlich genannt	III a, 4.	30	1202
Kresole	IV a, 22. a)	60	2076
Lachgas	Id, 9.	25	1070
Luft, flüssig	Id, 11.	22	1003
p-Menthanhydroperoxid mit einem Peroxidge- halt von höchstens 95%	VII, 14.	539	2125
Methan, flüssig (tiefgekühlt)	I d, 12.	223	1972
Methanol	III a, 5.	336	1230
Methylacetat	III a, 1. a)	33	1231
Methylacrylat	III a, 1. a)	339	1919
Methyläther	I d, 8. a)	23	1033
Methyläthylketon (Butanon-2)	III a, 1. a)	33	1193
Methylal (Dimethoxymethan)	III a, 1. a)	33	1234
Methylalkohol	III a, 5.	336	1230
Methylamin, wasserfrei (Monomethylamin) ...	I d, 8. a)	263	1061
Methylamin, Lösungen von	III a, 5.	336	1235
Methylbromid	I d, 8. a)	263	1062
Methylchlorid	Id, 8. a)	236	1063
Methylcyanid: siehe Acetonitril			
Methylformiat	III a, 1. a)	33	1243
Methyl-iso-Butylcarbinol	III a, 3.	30	2053
Methylisobutylketon	III a, 1. a)	33	1245
Methylmethacrylat	III a, 1. a)	339	1247
Methylpropionat	III a, 1. a)	33	1248
Methylvinylketon	III a, 1. a)	33	1251
Mischsäure mit mehr als 30% reiner Salpeter- säure	V, 3. a)	856	1796
Mischsäure mit höchstens 30% reiner Salpeter- säure	V, 3. b)	886	1796
Monobrommethan	I d, 8. a)	263	1062
Monochloräthan	I d, 8. a)	23	1037
Monochlorbenzol	III a, 3.	30	1134
Monochlordifluormethan (R 22)	I d, 8. b)	20	1018
Monochlormethan	I d, 8. a)	236	1063
Monomethylamin: siehe Methylamin, wasserfrei			
Naphthalin in geschmolzenem Zustand	III b, 11. c)	44	2304
Natrium	I e, 1. a)	X 423	1428
Natriumchlorat, Lösungen von	III c, 4. a)	50	2428
Natriumchlorit, Lösungen von	III c, 4. c)	50	1908
Natriumhydroxid, in Lösungen: siehe Natron- laugen			
Natronlaugen (Natriumhydroxid in Lösungen)	V, 32.	88	1824
Nitrobenzol	III a, 4.	36	1662
Oleum	V, 1. a)	886	1831
Paraldehyd	III a, 1. a)	33	1264

Bezeichnung des Stoffes (a)	Klasse und Ziffer der Stoffaufzäh- lung (b)	Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr (obere Hälfte) (c)	Nummer zur Kennzeichnung des Stoffes (untere Hälfte) (d)
Perchlorsäure in wässrigen Lösungen mit höchstens 50% reiner Säure	V, 4.	85	1802
Perchlorsäure in wässrigen Lösungen mit mehr als 50% aber höchstens 72,5% reiner Säure ...	III c, 3.	588	1873
Phenol	IV a, 13. c)	68	1671
Phosgen	I d, 8. a)	266	1076
Phosphor, weiß oder gelb	II, 1.	436	1381
Phosphoroxychlorid	V, 11. a)	88	1810
Phosphortrichlorid	V, 11. a)	88	1809
Phosphorylchlorid	V, 11. a)	88	1810
Pinanhydroperoxid mit einem Peroxidgehalt von höchstens 95%	VII, 15.	539	2162
Propan	I d, 6.	23	1978
Propanal: siehe Propionaldehyd			
Propanol: siehe Propylalkohol			
Propionaldehyd (Propanal)	III a, 1. a)	33	1275
Pyridin	III a, 5.	36	1282
iso-Propylacetat	III a, 1. a)	33	1220
n-Propylacetat	III a, 1. a)	33	1276
Propylalkohol (Propanol)	III a, 5.	33	1274
iso-Propylamin	III a, 5.	338	1221
iso-Propylbenzol: siehe Cumol			
Propylen	I d, 6.	23	1077
Propylendiamin	V, 35.	83	2258
Propylenoxid	III a, 1. a)	336	1280
Salpetersäure mit mehr als 70% reiner Säure	V, 2. a)	856	2032
Salpetersäure mit mehr als 55% aber höchstens 70% reiner Säure	V, 2. b)	886	2031
Salzsäure	V, 5.	88	1789
Sauerstoff, flüssig (tiefgekühlt)	I d, 11.	225	1073
Schwefel, in geschmolzenem Zustand	III b, 2. b)	44	2448
Schwefeläther	III a, 1. a)	33	1155
Schwefeldioxid	I d, 5.	26	1079
Schwefelkohlenstoff	III a, 1. a)	336	1131
Schwefelsäure mit mehr als 85% reiner Säure ...	V, 1. a)	88	1830
Schwefelsäure mit mehr als 75% aber höchstens 85% reiner Säure	V, 1. b)		
Schwefelsäure mit höchstens 75% reiner Säure ...	V, 1. c)		
Schwefelsäure, rauchend	V, 1. a)	886	1831
Schwefelsäureanhydrid	V, 9.	885	1829
Schweflige Säure	I d, 5.	26	1079
Siliciumtetrachlorid	V, 11. a)	88	1818
Spiritus, gewöhnlicher	III a, 5.	33	1170
Stickoxydul	I d, 9.	25	1070
Stickstoff, flüssig (tiefgekühlt)	I d, 11.	22	1977
Stickstofftetroxid	I d, 5.	265	1067
Styrol (Vinylbenzol)	III a, 3.	30	2055
Sulfurylchlorid	V, 11. a)	88	1834
Terpentinöl	III a, 3.	30	1299
Tetrahydrofuran	III a, 5.	33	2056
Thionylchlorid	V, 11. a)	88	1836
Titantetrachlorid	V, 11. a)	88	1838
Toluol	III a, 1. a)	33	1294
Triäthylamin	III a, 5.	336	1296

Bezeichnung des Stoffes (a)	Klasse und Ziffer der Stoffauf- zählung (b)	Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr (obere Hälfte) (c)	Nummer zur Kennzeichnung des Stoffes (untere Hälfte) (d)
Triäthylentetramin	V, 35.	80	2259
Trimethylamin, wasserfrei	Id, 8. a)	236	1083
Trimethylamin, Lösungen von	III a, 5.	336	1297
Tripropylamin	V, 35.	83	2260
Vinylacetat	III a, 1. a)	33	1301
Vinylbenzol: siehe Styrol			
Vinylchlorid	Id, 8. a)	239	1086
Vinylmethyläther	Id, 8. a)	239	1087
Wasserstoffperoxid, stabilisiert und in wässrigen Lösungen mit mehr als 60% Wasserstoffper- oxid, stabilisiert	III c, 1.	559	2015
Wasserstoffperoxid in wässrigen Lösungen mit mehr als 40% bis höchstens 60% Wasserstoff- peroxid	V, 41. a)	85	2014
Wasserstoffperoxid in wässrigen Lösungen mit mehr als 6% bis höchstens 40% Wasserstoff- peroxid	V, 41. b)		
Xylenole	IV a, 22. b)	60	2261
Xylole	III a, 3.	30	1307

CITERNES EN MATIERES PLASTIQUES
RENFORCEES

Modifications à apporter à l'annexe B de l'ADR

Supprimer le marginal 31 121 (3) actuel et le remplacer par le texte suivant:

« (3) Les matières ci-après peuvent être transportées dans des citernes en matières plastiques renforcées satisfaisant aux prescriptions de l'appendice B.1 c:

Pétroles bruts et autres huiles brutes; produits volatils de la distillation du pétrole et d'autres huiles brutes [1° a)].

Produits mi-lourds de la distillation du pétrole et d'autres huiles brutes (3°).

Huiles de chauffage et huiles pour moteurs Diesel (4°) ».

Insérer le marginal 31 416 (nouveau) suivant:

« Mesures à prendre pour éviter l'accumulation de charges électrostatiques

31 416 Avant de remplir ou de vidanger des citernes en matières plastiques renforcées lorsqu'il s'agit de substances ayant un point d'éclair égal ou inférieur à 55° C, il faut faire le nécessaire pour réaliser une bonne connexion électrique entre le châssis du véhicule et la terre. »

Insérer le marginal 31 417 (nouveau) suivant:

« **31 417** La vitesse de remplissage, pour les matières ayant un point d'éclair égal ou inférieur à 55° C, devra être limitée afin d'éviter la production de charges électrostatiques dangereuses. »

Insérer le marginal 210 007 (nouveau) suivant:

« **210 007** Personne ne doit pénétrer à l'intérieur d'une citerne en matière plastique renforcée avant qu'elle ait été complètement vidée de son contenu et que l'on soit sûr qu'elle ne contient plus de gaz. »

TANKS AUS VERSTÄRKTEN KUNSTSTOFFEN

Änderungen der Anlage B des ADR

Die bisherige Randnummer 31 121 (3) ist zu streichen und durch folgenden Text zu ersetzen:

„(3) Die nachstehend genannten Stoffe dürfen in Tanks aus verstärkten Kunststoffen, die den Vorschriften nach Anhang B.1 c entsprechen, befördert werden:

Roherdöle und andere Rohöle; leichtflüchtige Destillationsprodukte aus Erdöl und anderen Rohölen [Ziffer 1 a)];

mittelschwere Destillate aus Erdöl und anderen Rohölen (Ziffer 3);

Heizöle und Dieseltreiböle (Ziffer 4)“.

Die Randnummern „31 415 — 31 499“ sind durch „31 415“ zu ersetzen.

Folgende neue Randnummer 31 416 ist aufzunehmen:

„Maßnahmen zur Verhinderung elektrostatischer Aufladungen

31 416 Vor dem Füllen oder Entleeren der Tanks aus verstärkten Kunststoffen ist, falls es sich um Stoffe mit einem Flammpunkt von 55° C oder darunter handelt, eine wirksame elektrische Verbindung zwischen Fahrgestell und Erde herzustellen.“

Folgende neue Randnummer 31 417 ist aufzunehmen:

„**31 417** Die Füllgeschwindigkeit ist bei Stoffen mit einem Flammpunkt von 55° C oder darunter so zu begrenzen, daß gefährliche elektrostatische Aufladungen nicht entstehen.“

Neu aufzunehmen ist „31 418 — 31 499“.

Folgende neue Randnummer 210 007 ist aufzunehmen:

„**210 007** Der Innenraum eines Tanks aus verstärktem Kunststoff darf nicht betreten werden, bevor dieser vollständig entleert und sichergestellt ist, daß sich kein Gas mehr darin befindet.“

Neu aufzunehmen ist „210 008 — 210 020“.

Appendice B.1 c

Marginal 219 402

(1) Supprimer le membre de phrase

« Conformément aux dispositions prévues à l'article 4, paragraphe 3, de la directive. »

Ajouter un nouveau paragraphe:

« La teneur en fibres de verre doit demeurer dans les limites prescrites au marginal 219 400 (2) et, en outre, ne doit pas s'écarter de plus de 10% de celle déterminée sur la citerne prototype. »

Ajouter une nouvelle Section 5 rédigée comme suit:

« SECTION 5

Prescriptions particulières concernant les citernes utilisées pour le transport des matières ayant un point d'éclair égal ou inférieur à 55° C

219 500 La citerne doit être construite de façon à assurer l'élimination de l'électricité statique des diverses parties constitutives, pour éviter l'accumulation de charges électrostatiques dangereuses.

219 501 Toutes les parties métalliques de la citerne et du véhicule transporteur, ainsi que les couches des parois qui seraient conductrices d'électricité, doivent être interconnectées.

219 502 La résistance entre chaque partie conductrice et le châssis ne doit pas être supérieure à 10⁶ Ohms.

Elimination des dangers dus aux charges produites par frottement

219 503 La résistance en surface et la résistance de déchargement à la terre de la surface entière du réservoir doivent satisfaire aux dispositions du marginal 219 504.

219 504 La résistance en surface et la résistance de déchargement à la terre, mesurées conformément au marginal 219 505 doivent satisfaire aux prescriptions suivantes:

(1) Parois non pourvues d'éléments conducteurs d'électricité:

a) Surfaces sur lesquelles on peut marcher:

La résistance de déchargement à la terre ne doit pas dépasser 10⁶ Ohms.

Anhang B.1 c

In Randnummer 219 402 ist folgender Absatz (3) neu aufzunehmen:

„(3) Der Glasfaseranteil muß innerhalb der nach Rn. 219 400 (2) vorgeschriebenen Grenzen liegen und darf außerdem um nicht mehr als 10% von dem für das Tankbaumuster festgelegten Anteil abweichen.“

Die Randnummern „219 404 — 219 999“ sind durch „219 404 — 219 499“ zu ersetzen.

Folgender neuer Abschnitt 5 ist aufzunehmen:

„ABSCHNITT 5

Besondere Vorschriften für Tanks zur Beförderung von Stoffen mit einem Flammpunkt von 55° C und darunter

219 500 Der Tank muß zur Vermeidung gefährlicher elektrostatischer Aufladungen so gebaut sein, daß die Ableitung statischer Elektrizität von den einzelnen Bauteilen sichergestellt ist.

219 501 Alle metallischen Teile des Tanks und des Fahrzeuges sowie die stromleitenden Wandschichten müssen miteinander verbunden sein.

219 502 Der Widerstand zwischen jedem leitenden Teil und dem Fahrgestell darf nicht größer als 10⁶ Ohm sein.

Verhinderung von Gefahren durch Aufladungen infolge Reibung

219 503 Der Oberflächenwiderstand und der Erdableitwiderstand der gesamten Tankoberfläche müssen den Bestimmungen der Rn. 219 504 genügen.

219 504 Der Oberflächenwiderstand und der Erdableitwiderstand, welche nach Rn. 219 505 zu messen sind, müssen folgenden Vorschriften entsprechen:

(1) Wände ohne elektrisch leitende Teile:

a) Begehbare Oberflächen:

Der Erdableitwiderstand darf 10⁶ Ohm nicht übersteigen.

b) Autres surfaces:

La résistance en surface ne doit pas dépasser 10^9 Ohms.

(2) Parois pourvues d'éléments conducteurs d'électricité:

a) Surfaces sur lesquelles on peut marcher:

La résistance de déchargement à la terre ne doit pas dépasser 10^8 Ohms.

b) Autres surfaces:

La conductibilité est considérée comme suffisante si l'épaisseur maximale des couches non conductrices sur les éléments conducteurs, par exemple tôle conductrice, réseau métallique ou autre matériau approprié, connectées à la prise de terre, ne dépasse pas 2 mm et si, dans le cas d'un réseau métallique, la surface de la maille ne dépasse pas 64 cm^2 .

(3) Toutes les mesures de la résistance en surface ou de la résistance de déchargement à la terre doivent être effectuées sur la citerne elle-même et seront répétées à intervalles d'un an au minimum, de façon que les résistances prescrites ne soient pas dépassées.

219 505 Méthodes d'essais

1. Résistance en surface (R_{100}) — (résistance d'isolement) en Ohms, électrodes de peinture conductrice suivant la figure 3 de la recommandation CEI 167 de 1964, mesurée dans l'atmosphère standard 23/50 selon la recommandation ISO R 291, paragraphe 3.1, de 1963.

2. La résistance de déchargement à la terre en Ohms est le rapport de la tension continue, mesuré entre l'électrode décrite ci-après en contact avec la surface de la citerne du véhicule et le châssis du véhicule mis à la terre, au courant total.

Le conditionnement des éprouvettes est le même qu'au paragraphe 1. L'électrode est un disque d'une surface de 20 cm^2 et d'un diamètre de 50 mm. Son contact intime avec la surface de la citerne doit être assuré, par exemple à l'aide de papier humide, d'une éponge hu-

b) Andere Oberflächen:

Der Oberflächenwiderstand darf 10^9 Ohm nicht übersteigen.

(2) Wände mit elektrisch leitenden Teilen:

a) Begehbare Oberflächen:

Der Erdableitwiderstand darf 10^8 Ohm nicht übersteigen.

b) Andere Oberflächen:

Die Leitfähigkeit wird als ausreichend angesehen, wenn die größte Dicke der nichtleitenden Schichten über den leitenden Teilen, z. B. leitendes Blech, Metallnetz oder anderes geeignetes Material, die mit der Erdung verbunden sind, nicht mehr als 2 mm und bei Metallnetzen die Maschenfläche nicht mehr als 64 cm^2 beträgt.

(3) Alle Messungen des Oberflächenwiderstandes und des Erdableitwiderstandes sind am Tank selbst vorzunehmen; sie müssen spätestens nach einem Jahr wiederholt werden, um sicherzustellen, daß die vorgeschriebenen Widerstände nicht überschritten werden.

219 505 Prüfverfahren

1. Oberflächenwiderstand (R_{100}) — (Isolationswiderstand) in Ohm — Elektroden mit leitender Farbe nach Abbildung 3 der IEC-Empfehlung 167 von 1964, gemessen im Normal-Klima 23/50 nach der ISO-Empfehlung R 291 Ziffer 3.1 von 1963.

2. Der Erdableitwiderstand in Ohm ist das zwischen der nachstehend beschriebenen mit der Oberfläche des Fahrzeugtanks verbundenen Elektrode und dem geerdeten Fahrgestell des Fahrzeuges gemessene Verhältnis von Gleichspannung zum Gesamtstrom.

Die Konditionierung der Prüfstücke muß den Bedingungen der Ziffer 1 genügen. Die Elektrode ist eine Scheibe mit einer Oberfläche von 20 cm^2 und einem Durchmesser von 50 mm. Ihre enge Verbindung mit der Oberfläche des Tanks ist z. B. durch feuchtes Papier, durch einen

mide ou de tout autre matériau approprié. Le châssis du véhicule mis à la terre est utilisé comme autre électrode. Un courant continu d'une tension de 100 à 500 V environ sera appliqué. La mesure sera faite après que le voltage d'essai aura été appliqué pendant une minute. L'électrode peut se trouver placée sur n'importe quel point de la surface intérieure ou extérieure de la citerne.

Si un mesurage n'est pas possible sur la citerne, il peut également être effectué dans les mêmes conditions, en laboratoire, sur un échantillon de matériau.

Elimination des dangers dus aux charges produites pendant le remplissage

219 506 Des éléments métalliques reliés à la terre seront utilisés et disposés de telle manière qu'à tout moment de l'opération de remplissage ou de vidange, la surface de métal mise à la terre en contact avec le produit soit d'au moins 0,04 m² par mètre cube de produit contenu dans la citerne au moment considéré, et qu'aucune partie du produit ne soit éloignée de plus de 2,0 m du plus proche élément métallique mis à la terre. On pourra utiliser comme élément métallique:

- a) Un clapet à pied, un orifice de tuyau ou une plaque en métal, à condition que la surface totale de métal en contact avec le liquide ne soit pas inférieure à la surface prescrite, ou
- b) Un treillis métallique à fils d'au moins 1 mm de diamètre et à surface maximale de maille de 4 cm², à condition que la surface totale du treillis en contact avec le liquide ne soit pas inférieure à la surface prescrite.

219 507 Le marginal 219 506 ne s'applique pas aux citernes en matières plastiques renforcées munies de tout autre dispositif assurant l'élimination des charges produites pendant le remplissage, à condition qu'il ait été démontré, par un essai comparatif effectué conformément au marginal 219 508, que le temps de relaxation de la charge produite à l'in-

feuchten Schwamm oder durch anderes geeignetes Material sicherzustellen. Das geerdete Fahrgestell des Fahrzeugs wird als die andere Elektrode verwendet. Eine Gleichspannung im Bereich von 100 bis etwa 500 V ist anzulegen. Die Messung ist eine Minute nach dem Anlegen der Prüfspannung vorzunehmen. Die Elektrode darf an jedem beliebigen Punkt der Innen- oder Außenfläche des Tanks angebracht sein.

Falls eine Messung am Tank nicht möglich ist, kann diese auch unter den gleichen Bedingungen an einem Prüfstück im Laboratorium vorgenommen werden.

Verhinderung von Gefahren durch Aufladungen beim Füllen

219 506 Geerdete Metallteile sind so zu verwenden und anzuordnen, daß jederzeit während des Füllens oder Entleerens die mit dem Produkt in Kontakt stehende geerdete Metallfläche mindestens 0,04 m² je Kubikmeter des im Tank zum jeweiligen Zeitpunkt enthaltenen Produkts beträgt und daß sich kein Teil des Produktes mehr als 2,0 m vom nächstgelegenen geerdeten Metallteil befindet. Ein solches Metallteil kann sein:

- a) ein Fußventil, ein Entleerungsrohr oder eine Platte, vorausgesetzt, daß die gesamte Oberfläche des mit der Flüssigkeit in Berührung kommenden Metalls nicht kleiner ist als die vorgeschriebene Oberfläche, oder
- b) ein Metallnetz, dessen Drähte mindestens 1 mm dick sind und dessen größte Maschenfläche 4 cm² beträgt, vorausgesetzt, daß die Gesamtfläche des mit der Flüssigkeit in Berührung kommenden Netzes nicht kleiner ist als die vorgeschriebene Oberfläche.

219 507 Die Rn. 219 506 gilt nicht für solche Tanks aus verstärktem Kunststoff, die mit einer anderen Einrichtung zur Verhinderung von Aufladungen während des Füllens versehen sind, vorausgesetzt, daß durch eine nach Rn. 219 508 durchgeführte Vergleichsprüfung nachgewiesen wurde, daß die Relaxationszeit der während des Füllens im Tank entstandenen

térieur de la citerne pendant le remplissage est le même que pour une citerne en métal de dimensions comparables.

219 508 Essai comparatif

(1) Un essai comparatif du temps de relaxation de la charge électrostatique, dans les conditions d'essai décrites au paragraphe (2) sera effectué sur un prototype de citerne en matière plastique renforcée et de citerne en acier de la façon suivante (voir schéma 3).

- a) La citerne en matière plastique renforcée sera montée de la même façon qu'elle le serait si on l'utilisait, par exemple, sur un support en acier simulant un châssis de véhicule, et sera remplie au moins aux trois quarts d'huile pour moteur Diesel, dont une partie passera par un microfiltre approprié de telle manière que la densité de charge de l'écoulement total soit d'environ $100\mu\text{C}/\text{m}^3$.
- b) L'intensité de champ dans l'espace de la citerne occupé par des vapeurs sera mesurée à l'aide d'un mesureur de champ approprié permettant une lecture continue, monté de façon que son axe soit vertical et placé à 20 cm au moins du tuyau de remplissage vertical.
- c) Un essai analogue sera fait sur une citerne en acier dont la longueur, la largeur et le volume seront, à 15% près, ceux de la citerne en matière plastique renforcée, ou sur une citerne en matière plastique renforcée de dimensions analogues, revêtue intérieurement d'une feuille mince de métal reliée à la terre.

(2) Les conditions d'essai suivantes devront être respectées:

- a) L'essai sera effectué sous abri dans des conditions d'humidité relative inférieure à 80%.
- b) L'huile pour moteur Diesel utilisée pour l'essai devra avoir, à la température de mesurage, une conductivité résiduelle comprise entre 3 et 5 pS/m. Celle-ci sera mesurée dans une cellule dans laquelle

Ladung dieselbe ist wie die bei einem Metalltank mit vergleichbaren Abmessungen.

219 508 Vergleichsprüfung

(1) Eine Vergleichsprüfung der Relaxationszeit der elektrostatischen Ladung unter den in Absatz (2) beschriebenen Prüfbedingungen ist an einem Baumuster eines Tanks aus verstärktem Kunststoff und eines Stahltanks wie folgt durchzuführen (siehe Abbildung 3):

- a) Der Tank aus verstärktem Kunststoff ist seiner üblichen Verwendung entsprechend z. B. auf einem ein Fahrzeugfahrgestell simulierenden Stahluntersatz zu befestigen; er ist mindestens zu 75% mit Dieselöl zu füllen, von dem ein Teil so durch einen geeigneten Mikrofilter zu leiten ist, daß die Ladungsdichte der Gesamtdurchflußmenge etwa $100\mu\text{C}/\text{m}^3$ beträgt;
- b) Die Feldstärke in dem von Dämpfen ausgefüllten Tankraum ist mit einem geeigneten Feldstärkemesser zu messen, der ein ständiges Ablesen ermöglicht und so angebracht ist, daß seine Achse vertikal liegt und er sich in einem Abstand von mindestens 20 cm vom vertikalen Füllrohr befindet;
- c) Ein gleicher Versuch ist an einem Stahltank vorzunehmen, dessen Umfang, Länge, Breite und Rauminhalt höchstens 15% von den Werten des Tanks aus verstärktem Kunststoff abweichen, oder aber an einem Tank aus verstärktem Kunststoff mit gleichen Abmessungen, der innen mit einer dünnen geerdeten Metallschicht ausgekleidet ist.

(2) Folgende Prüfbedingungen sind einzuhalten:

- a) Die Prüfung ist unter einem Schutzdach bei einer relativen Luftfeuchtigkeit von weniger als 80% durchzuführen;
- b) das für die Prüfung verwendete Dieselöl muß bei der Meßtemperatur eine Ruheleitfähigkeit zwischen 3 und 5 pS/m haben. Diese wird in einer Zelle gemessen, in der

$\frac{VT}{d^2}$ est inférieur ou égal à $2,5 \times 10^6$

où V = la tension appliquée

d = l'espacement entre les électrodes, en mètres

T = la durée du mesurage, en secondes.

La conductivité résiduelle mesurée sur des échantillons du produit prélevé dans la citerne soumise à l'essai après remplissage ne devra pas varier, lors d'essais successifs sur les citernes en matière plastiques et en métal, de plus de 0,5 pS/m.

- c) Le remplissage devra se faire à une cadence constante comprise entre 1 et 2 m³/mn, et devra être la même pour la citerne en matière plastique renforcée et pour la citerne en acier. A la fin du remplissage, l'écoulement devra être arrêté en un temps plus court que le temps de relaxation de la charge d'une citerne en acier.
- d) La densité de charge sera mesurée à l'aide d'un mesureur de champ permettant une lecture continue (par exemple du type „field mill“) immergé dans le produit et placé aussi près que possible du tuyau de remplissage.
- e) Les tuyaux d'alimentation et le tuyau de remplissage vertical auront un diamètre intérieur de 10 cm et l'orifice du tuyau de remplissage aura la forme d'un „T“.
- f) Un microfiltre *) approprié, muni d'un by-pass réglable permettant de régler le débit de la partie de l'écoulement qui le traverse, sera monté à 5 m au plus de l'orifice du tuyau de remplissage.
- g) Le niveau du liquide ne devra pas atteindre le fond du tuyau de remplissage ni le mesureur de champ.

Comparaison des temps de relaxation

(3) La valeur initiale de l'intensité de champ sera celle enregistrée à l'instant

*) On a constaté qu'un Rellumit 5 convenait parfaitement.

$\frac{VT}{d^2}$ kleiner oder gleich $2,5 \times 10^6$

ist;

wobei V = die angelegte Spannung

d = der Abstand zwischen den Elektroden in Metern

T = die Dauer der Messung in Sekunden

ist.

Die Ruheleitfähigkeit, gemessen an den Produktproben, die aus dem Prüftank nach dessen Füllung entnommen wurden, darf bei den aufeinanderfolgenden Prüfungen der Tanks aus verstärktem Kunststoff und aus Metall um nicht mehr als 0,5 pS/m abweichen.

- c) Die Füllung ist mit gleichbleibender Geschwindigkeit zwischen 1 und 2 m³/min. vorzunehmen; sie muß für den Tank aus verstärktem Kunststoff und für den Stahltank gleich sein. Bei Beendigung der Füllung ist der Füllvorgang innerhalb einer Zeitspanne anzuhalten, die kurz ist im Vergleich zu der beim Stahltank.
- (d) Die Ladungsdichte ist mit einem geeigneten Meßgerät (z. B. des Typs „field mill“) zu messen, das ein ständiges Ablesen ermöglicht, in den Stoff eingetaucht ist und sich möglichst nahe bei dem Füllrohr befindet.
- (e) Die Zuleitungsrohre und das vertikale Füllrohr müssen einen Innendurchmesser von 10 cm und die Öffnung des Füllrohrs die Form eines „T“ haben.
- (f) Ein geeigneter Mikrofilter *) mit einer Umgehungsleitung (by-pass) zur Regelung des durch diesen strömenden Teils der Durchflußmenge ist höchstens 5 m von der Öffnung des Füllrohres anzubringen.
- (g) Der Flüssigkeitsspiegel darf weder das Ende des Füllrohres noch den Feldstärkemesser erreichen.

Vergleich der Entspannungszeiten

(3) Der Anfangswert der Feldstärke ist der nach dem Anhalten des Kraftstoff-

*) Ein Rellumit 5 wird als geeignet angesehen.

suivant immédiatement l'arrêt de l'écoulement du combustible, où une baisse d'intensité régulière sera amorcée. Pour les deux essais, le temps de relaxation sera le temps mis par l'intensité de champ pour tomber à 37% de sa valeur initiale.

(4) Le temps de relaxation de la citerne en matière plastique renforcée ne devra pas dépasser celui de la citerne en acier. »

219 509 —
219 999

durchflusses zum frühestmöglichen Zeitpunkt gemessene Wert, sobald ein gleichmäßiger Abfall der Feldstärke einsetzt. Die Relaxationszeit bei beiden Versuchen ist die Zeit, welche die Feldstärke benötigt, um auf 37% ihres Anfangswertes abzufallen.

(4) Die Relaxationszeit für den Tank aus verstärktem Kunststoff darf nicht größer sein als die für den Stahltank.“

Schéma 3

Schéma de l'installation pour les essais comparatifs

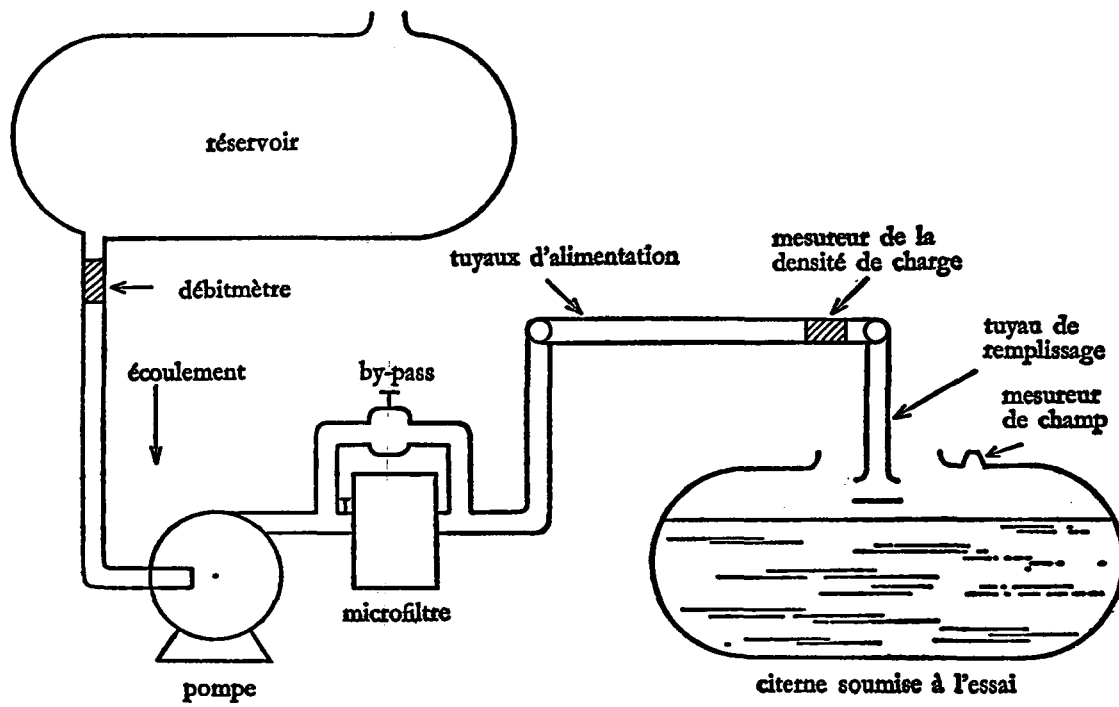
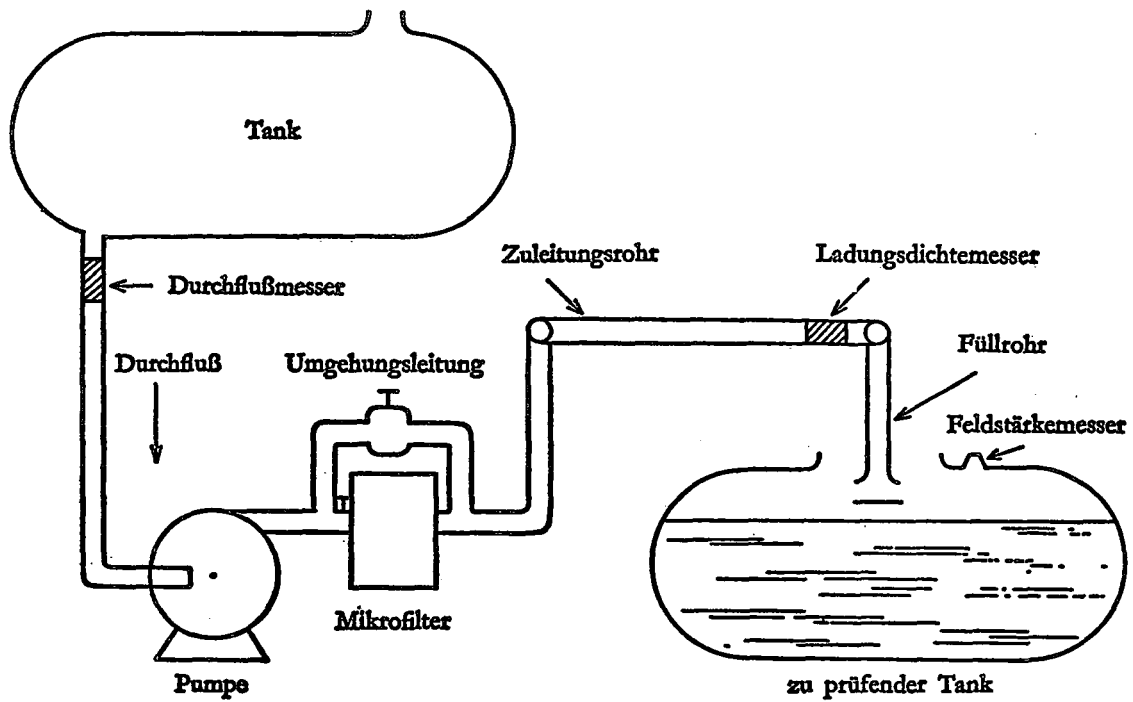


Abbildung 3

Schematische Darstellung der Versuchseinrichtung für Vergleichsprüfungen



Die vorstehende Änderung tritt für Österreich am 1. Oktober 1975 in Kraft.

Kreisky

Druck der Österreichischen Staatsdruckerei